

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 12.—	Fr. 6.—	Fr. 3.—	Fr. 1.20
Halbjährlich	25.—	12.50	6.50

Bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
 Die Abonnements für das Ausland sind am Wohnort des Lesers aufzugeben, und dort ist der Abonnementspreis zu erfragen. Postabonnements haben Bezug auf den Österreichischen, Ungarischen, Polnischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen Postbezirk.

Insertionspreise:

Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts.	
Für die Schweiz „	20
Für das Ausland „	25
Reklamen „	50

Für größere Aufträge bedeutender Rabatt.

Redaktion: Perollesstraße 58, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusbruderei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz, Annoncenexpedition A.-G., Telefon 1.85

Zur Versicherung unserer Lebensmittelversorgung

macht der Bauernsekretär Dr. Laur in der „Schweiz. Bauernztg.“ beachtenswerte Vorschläge. Er geht von der Voraussetzung aus, daß wir einen neuen Winterfeldzug vor uns haben, und daß wir, was leider Tatsache ist, bereits an unserer Lebensmittelversorgung leiden. Er schreibt dann: „Der städtische Wirtschaftspolitiker wird sagen: in erster Linie allen Lebensmitteltransport verbieten. Leider ein schlechter Rat. Denn mit unserem Exporte haben wir bis jetzt mehr Lebensmittel eingetauscht als abgegeben. Wenn wir für 4-5 Tsd. Vieh im Schlachtgewicht von zusammen 12-15 Doppelzentner Fleisch etwa 100 Doppelzentner Kartoffeln eintauschen, so ist uns wenig geholfen, wenn wir das Vieh behalten und die andern die Kartoffeln, von den Kohlen nicht zu reden. Wenn uns der Ackerbau und das Saatgut verwehrt wird, weil wir kein Vieh und keinen Käse mehr ausführen lassen, so ist der Schaden für unsere Volksernährung vielleicht hundertmal größer, als der Nachteil des Exportes. Den Kompensationsverkehr unterbinden, um unsere Ernährung besser zu sichern, heißt tatsächlich den Teufel mit dem Beelzebub austreiben.“

Gelsen kann nur vermehrte Produktion im Inland und vorsorgliche Einschränkung des Konsums.
 Bei der Ausdehnung der Produktion muß man sich an folgende Tatsachen erinnern. Für die menschliche Ernährung werden von einer Ackerart Land bei mittlerer Fruchtbarkeit geliefert: 1. als Wiese in Form von Schafweide ca. 30 Stäckerinheiten; 2. als Wiese in Form von Jungschafweide circa 45 Stäckerinheiten; 3. als Wiese in Form von Milch ca. 280 Stäckerinheiten; 4. als Weizen in Form von Körnern ca. 440 Stäckerinheiten; 5. als Kartoffeln ca. 1500 Stäckerinheiten.

Daraus ergeben sich folgende Fundamentaltatsachen für die Richtung der landw. Produktion im nächsten Jahre: Je mehr Brotgetreide und insbesondere auch Kartoffeln gebaut werden, und je mehr die Mast durch die Milchproduktion ersetzt wird, um so mehr Menschen können wir ernähren, um so weiter reichen unsere Nahrungsmittel. Die Lösung muß also lauten: Ausdehnung des Ackerbaus, Einschränkung der Mast und Aufzucht, Ausdehnung der Milchproduktion.

Im Herbst sollten mindestens 50,000 Hektaren mehr Wintergetreide als dieses Jahr angebaut werden. Das bedeutet allerdings eine Einschränkung unseres Rindviehbestandes um 60,000 bis 80,000 Stück. Diese Zahlen zeigen, wie tiefgreifender Eingriff diese Maßnahme bedeutet. Wir haben heute etwa 150,000 Hektaren Getreideland, die sich auf gegen 150,000 landwirtschaftliche Betriebe verteilen. Der heutige Bestand müßte also um ein Drittel ausgedehnt werden oder durchschnittlich müßte pro Betrieb gegen eine Ackerart Brotgetreide mehr als heute gepflanzt werden. Das bedeutet nach Abzug des Saatgutes und des Abfallgetreides circa 16 Doppelzentner Brotgetreide pro Hektar oder einen Mehrertrag von 800,000 Doppelzentner, oder einen Fünftel dessen, was wir aus dem Auslande notwendig haben sollten. Wesentlich mehr können wir nicht bauen, weil uns das Saatgut, die Zugtiere, zum Teil auch die Pflüge und Eggen hierfür fehlen. Auf dem Zwangswege und durch Festsetzung von Minimalpreisen wäre dies zu erreichen. Das Getreide sollte als Wintergetreide gebaut werden. Im Frühling ist namentlich die Kartoffelfläche zu erweitern.

Für das laufende Jahr ist auf eine ausgedehnte Bemühung des Landes für Zwischenkulturen hinzuwirken. Namentlich ist der Anbau von weißen Rüben nach dem Roggen, Strohpflanzen nach den Frühkartoffeln, aber auch von Futterpflanzen zu empfehlen.
 Im nächsten Frühjahr hat eine weitere Vergrößerung des Kartoffel- und Gemüsegartenes Platz zu greifen. Ueber den Winter sind Meliorationen und dergl. durchzuführen.

Die Ausdehnung der Milchproduktion auf Kosten der Mast und Aufzucht ist auf dem Zwangswege kaum zu erreichen. Versuchen wären das beste Propagandamittel. Aufhalten der Viehpreise und löhrende Milchpreise das ist der Weg, der zum Ziele führt. Die Viehpreise lassen sich nur beeinflussen, wenn der ganze Verkauf von Schlachtwiech durch eine Organisation geht und die Schlachtungsstellen für jeden Metzger monatlich bestimmt und eingeschränkt werden. Dazu muß die Regelung des Einfuhrs für den notwendigen Export kommen. Auch die Milchabgabe zur Mast und Aufzucht kann nicht mehr freigestellt werden. Es ist leicht möglich, daß in den nächsten Monaten sowieso ein Preisrückschlag auf den Viehmärkten eintritt, wodurch der Uebergang zur Milchproduktion begünstigt würde.

Mit dem Ausfall von Futtermitteln muß aber mit einer erheblichen Abnahme der Schweinefleischproduktion gerechnet werden. Damit dürfte sich dann aber der Vorschlag immer mehr aufdrängen, die Vollmilch nur noch als Kindermilch in Verkehr zu bringen, sonst aber circa 1 Kilo Butter von 100 Kilo Milch abzunehmen und die Milch mit einem garantierten Fettgehalt von 25% zu verkaufen. Dergleichen wäre die Fettfäheri zu untersagen. Der Nachteil teilweise abgerahmter Milch ist viel kleiner, als der Fettmangel im Haushalte.

Man sollte auch heute schon den Milchkonsum einschränken, damit mehr Butter und Käse bereitet und für den Winter aufbewahrt werden könnte. Ueber 5 Deziliter pro Tag und Kopf sollte man nicht gehen. Wir haben im letzten Winter nur 15% der Käseproduktion des vorhergehenden Winters gehabt. Diesen Sommer muß es gut gehen, wenn die Hälfte der letzten Sommerproduktion erreicht wird. Butter wird nun wenig eingeführt. Wir verbrauchen die Milch ohne Rücksicht auf den Winter, trotzdem man jetzt Gemüse und Obst hat und die Lebensmittelversorgung noch nicht auf die Schwierigkeiten stößt, wie im nächsten Winter. Man sollte die Butter so viel als möglich zum Einfrieren gebrauchen und den Fleischbutterverbrauch einschränken.

Ueberhaupt kann nicht dringend genug empfohlen werden, die Lebensmittel zu konservieren und auf das nächste Jahr aufzubewahren. Leider fehlt der Zucker für das Einmachen der Früchte. Aber das Sterilisieren und das Dörren kann vieles ersetzen. Von der reichen Kirchenernte sollte möglichst viel geerntet werden. Namentlich sollte man im Herbst viel Obst (Birnen und Äpfel) dörren. Die Vorbereitungen hierfür können nicht großzügig genug betrieben werden. Namentlich sollten die Hausfrauen alles tun, um für den eigenen Bedarf zu sorgen. Wer durch eigenes Konservieren „hamstert“, macht sich um die Volkswirtschaft verdient.

Wir empfehlen auch sehr das Trocknen von Kartoffeln. Man kann das in jedem Haushalte besorgen. Man schneidet die Kartoffeln, schält sie, drückt sie durch ein Sieb und trocknet die Masse. In der Stadt fehlt allerdings wegen der Gasheizung und der Zentralheizung oft die Wärme. Wer es kann, soll einen elektrischen Dörrofen anschaffen. Wo man aber noch mit Holz feuert, soll man die Wärme des Herdes und des Ofens den ganzen Winter hindurch zum Kartoffeltrocknen ausnützen. Das Mehl eignet sich zu Suppe, Kartoffelstod (Dampf), Kartoffelstod und dergl. vorzüglich. In den kritischen Monaten des Jahres 1918, wenn die alten Kartoffeln und vielleicht auch das Kochmehl zu fehlen beginnen, werden die vorsorglichen Hausfrauen froh sein, daß sie rechtzeitig solche Vorräte angelegt haben.

Ungeachtet der Lage wird sich auch die Brotkarte wohl nicht mehr länger hinauschieben lassen. Ihre Hauptschwierigkeit liegt darin, daß der Brotkonsum sehr verschieden ist. Es ist aber sehr schwer, hier eine gerechte Abstufung praktisch durchzuführen.

Verlangen Sie überall die „Freiburger Nachrichten“!

Das österreichische Abgeordnetenhaus

Das Abgeordnetenhaus beschloß den kaiserlichen Verordnungen betr. die zeitweilige Aufhebung der Geschworenengerichte und betr. die zeitweilige Unterstellung der Zivilpersonen unter die Militärgerichte die Zustimmung zu verweigern. Im Laufe der Debatte erklärte der tschechische Abz., zu einem ehrenvollen Frieden werde es nur kommen, wenn vorher ein gerechtes Österreich geschaffen werde. Das haben die Böhmern immer gewünscht. Gegen ein gerechtes Österreich ist niemand und wird niemand sein können. Das Haus nahm jedoch in allen Lesungen die Unfallversicherungs-Novelle an, und begann die Verhandlung der von allen Parteien des Hauses eingebrachten dringlichen Anträge betreffend das Ernährungswesen und die Requisition.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums, wonach gemäß dem Beschluß des Abgeordnetenhauses die kaiserlichen Verordnungen über die zeitweilige Einstellung der Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit außer Wirksamkeit gesetzt werden. Die Verordnung tritt am Tage der Kundgebung in Kraft.

Berechnungen zum U-Bootskrieg.

Nach Mitteilungen holländischer Blätter gibt die amerikanische Wochenzeitung „New Republik“ über die Aussichten des Unterseebootskrieges folgendes Urteil ab: Es sieht recht böse mit den überseeischen Verbindungen aus und wird zusehends schlechter statt besser. Leute die ihrer Stellung nach recht wohl zu einem Urteil berufen sind, sprachen die Ansicht aus, in acht Monaten werde England geschlagen sein, wenn nicht Amerika eine gewaltige Beschleunigung der Schiffsbauten zu Stande bringe und dadurch die U-Bootsverluste weitmache. Diese Berechnung beruht augenscheinlich auf der Voraussetzung, daß monatlich eine Million Tonnen versenkt würden, wodurch sich, wenn man die inzwischen fertiggestellten Neubauten entsprechend berücksichtigt, in acht Monaten ein Nettoverlust von 6 Millionen Tonnen ergibt. Die Folgen der bisherigen Tonnageverluste machten sich bereits in der langen Untätigkeit der Verbandsheere bei Saloniki, sowie bei den italienischen Truppen geltend, die augenscheinlich durch die mangelhafte Kohlen- und Getreideversorgung in der Schlagerigkeit geschwächt sind, ferner können große, in Australien lagernde Getreidevorräte infolge des Frachtraummangels nicht verschifft werden. Eine unmittelbare Gefahr besteht noch nicht, da nach acht Monaten noch etwas mehr als der unumgänglich nötige Schiffraum, der auf etwa 17 1/2 Millionen Tonnen für den ganzen Verband zu veranschlagen ist, vorhanden sein wird. Nach Ablauf dieser Zeit jedoch müßten besonders England und Amerika so weit sein, ebenso schnell bauen zu können, wie die Deutschen versenken, sollte dies auch mehr als eine halbe Million monatlich sein. Gelingt uns dies nicht, so ist der Krieg verloren, es sei denn, daß andere, heute noch nicht voraussetzende Kräfte den Zusammenbruch Deutschlands noch in diesem Jahre zuwege bringen.

Amnestierlaß des Königs von Bayern

(Mitg. der königl. bayerischen Gesandtschaft in Bern). Der König von Bayern hat verfügt, daß heeresflüchtigen Unteroffizieren und Mannschaften, welche längstens bis 14. Juli 1917 nach Deutschland zurückkehren und sich bei der nächsten zu erreichenden Grenzstelle zum Dienste melden, Strafausschub mit Aussicht auf Begnadigung gewährt wird, wenn sie sich im weiteren Verlaufe des Krieges dessen als würdig erweisen. Personen, gegen die am 2. September 1914 bereits ein Verfahren wegen Fahnenflucht oder unerlaubter Entfernung anhängig war, fallen nicht unter diesen Gnadenlaß. Weitere Ausschüsse können, unter

genauer Angabe des Falles von der bayerischen Gesandtschaft in Bern erbeten werden. Nicht Zurückkehrende haben auf einen späteren allgemeinen Strafnachlaß nicht zu rechnen, vielmehr ihre Ausbürgerung zu gewärtigen.

Das Vorspiel zur russischen Offensive.

Wie die „B. Z. am Mittag“ vom 6. Juli schreibt, meldet der Berichtshüter der Kopenhagener „Berlingske Tidende“ aus Haparanda von einem fortgesetzten Mißbrauch der Kurierpässe durch die Entente. Man beobachtet während des ganzen Krieges, daß eine ungewöhnlich große Anzahl von Kurieren, oft 10 täglich, die Grenze auf dem Wege nach Petersburg überschritten. Man erklärte dies damit, daß die Kuriere in Wirklichkeit französische und englische Instruktionsoffiziere seien. Alle führten ein Gewäch von verdächtig großem Umfang mit sich.

Nach einer Trautmeldung der „B. Z. am Mittag“ schreibt das Stockholmer „Nieuwblad“, der Arbeiter- und Soldatenrat von Lornea besäße Nachrichten, wonach die Offensive in Galizien die Russen nicht weniger als neun Divisionen gekostet habe.

Dem gleichen Blatte wird am 6. Juli aus Stockholm gemeldet: Die „Pravda“, das Organ Lenins, macht Aufsehen erregende Enthüllungen über die Vorgeschichte der russischen Offensive. Darnach fand am 27. Juni im russischen Hauptquartier ein Ministerrat statt, an welchem außer Brusilow und anderen russischen Generälen teilnahmen Tereftschenko, der amerikanische Senator Root, der britische Votschafter Buchanan, der englische General Scotts. Die Offensive kam nur auf das schärfste Drängen Wilsons zustande, der als letzten Zeitpunkt den ersten Juli bestimmte, und im Weigerungsfalle mit dem Bruch der finanziellen Verhandlungen drohte. Da Russlands wirtschaftliche Zukunft von der gelücklichen Unternehmung Amerikas abhängt, mußten sich die Russen zur Offensive bereit erklären, worauf als Rest der Aufräge Wilsons dem Kriegsminister 5 Millionen Dollars als Wilsonsche Stiftung überreicht wurden.

Unstimmigkeiten zwischen Titoni und Sonnino.

Die „Perseveranza“ meldet aus Rom, daß in der letzten Senatsitzung sich schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten zwischen Titoni und Sonnino zeigten, nicht so sehr hinsichtlich der allgemeinen Kriegspolitik als vielmehr in Beziehung auf einzelne Maßnahmen der italienischen Diplomatie bezüglich der Wahrung gewisser Interessen.

Das „treibende Moment“ bei den Amsterdamer Ausschreitungen

Der hagerer Berichtshüter der „Täglichen Rundschau“ telegraphiert seinem Blatte über die Amsterdamer Straßenunruhen, daß diese von der Regierung zum ersten aufgenommenen würden als anfänglich, da sie einen politischen Hintergrund besäßen und gegen den Landwirtschaftsminister Posthuma und vielleicht gegen die ganze Regierung gerichtet seien. Eine geheime Agitation, die offenbar über große Geldmittel verfüge, suche die bisherige Neutralitätspolitik der Regierung zu untergraben und eine neue Regierung im ententefreundlichen Sinne vorzubereiten.

Der Bürgerkrieg in China.

Eine Konferenz des Marineministers mit verschiedenen höheren Funktionären der Armee beschloß, die republikanische Zentralregierung nach Shanghai zu versetzen. Die Republikaner ersuchten Li Yuan Hong, der sich noch immer auf der japanischen Botschaft befindet, sofort nach Shanghai zu kommen. Wenn Li Yuan Hong diesen Vorschlag annimmt, wird sich die Lage schwieriger gestalten.
 Man meldet der „Morning Post“ aus Tientsin, daß Liuan Tschü-Zui zwischen Peking und Tientsin 20,000 Mann versammelt hat. Diese Streitmacht rückt gegen Süden vor. Ungefähr 50,000 Mann marschieren auf Peking,

zu verkaufen
 in 5 Minuten von einem Bahnhof, bestehend aus 19 Juchanten (Längsweg) 1000. Preis: 85,000 Fr. 1000. Offiz. Ges. Notar, in Winterthur.

ORIE
 HEIZUNG
 Brunnenengasse 21A
 on 1.44

Achtung!
 Sie haben stets große Auswahl an Velos Adler, Cosmos, und über garantierter Marken mit 4, 5 und 6 Gängen, die bevorzugt sein bei den Radler. Sammlerpreis 20,000 Fr. 1000.

Mähmaschinen „Vibron“, auch geländegängig, Katalog gratis.
Maschinen „Champion“ und Systeme Landwirtschaftl. Maschinen.
 Fontana, Maschinenfabrik, Winterthur, Brunnenengasse, Freiburg.

Reisezeit
 Publikum die mietweise

Frank-Führer
 von Werkschriften, Zeug etc.
 mer zur Aufbewahrung verpackte Koffer, etc. 1156
 — Discretion.
 ant, Freiburg

Kriegslage

Verichten vom 7. Juli.

Westfront

gefeigter Artillerie...
Nach antlicher Pariser Meldung führ...
Bombardierung deutscher Städte.
Von 12 Uhr 15 bis 1 Uhr 10 morgens...
Ein anderes Flugzeug, geführt von Unter...
Die militärischen Anlagen in der Umgebung...
Ein Reihe weiterer Operationen, die eben...
Im Hauptausbruch des Reichstages.
In der Zusammenkunft des Hauptaus...
Die Lage in Holland.
N Rotterdam, 7. Juli. (Matin.) Nach...
Die „Umgepflanzung“ Griechenlands.
Athen, 7. Juli. (Havas.) Die konstitu...
Der Kampf um die Staatsform in China.
Peking, 7. Juli. (Havas.) Die Lage ist...
Berühmte Meldungen.
Lord George kündete im englischen Unter...
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Die Kaiser...
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Die Kaiser...

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kron...
Der Angriff brach in unserer Feuer und...
Bei den übrigen Armeen an der Ostfront...
Österreichische amtliche Meldung.
Wien, 8. Juli. (W. S. B.) Amtlich...
Russische amtliche Meldung.
Petersburg, 8. Juli. (B. T. A.) Amtlich...
Militärische Front.

Pariser, 9. Juli. (Havas.) Amtliches Abend-

Communiqué vom 8. ds. In der Gegend des...
Neuer Fliegerangriff auf London.
London, 9. Juli. (Reuter.) Am Sonntag...
Russische Offensive.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich. Großes...
Deutsche amtliche Meldung.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich. Großes...
Bei den übrigen Armeen an der Ostfront...
Österreichische amtliche Meldung.
Wien, 8. Juli. (W. S. B.) Amtlich...
Russische amtliche Meldung.
Petersburg, 8. Juli. (B. T. A.) Amtlich...
Militärische Front.

An der übrigen Front war die Infanterie...
Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

Wirkung des U-Bootkrieges.
Berlin, 8. Juli. (Havas.) Amtlich.
Im Atlantischen Ozean wurden durch eines...
Im Mittelmeer wurden neuerdings 11...
Ein englischer Torpedozerstörer...
Der amerikanische Atomierdampfer...
Die französische Kammer.
Paris, 8. Juli. (Havas.) Am Schluß der...
Die Zürcher Regierungsratswahlen...
Verantwortliche Redaktion: F. Rüdiger. Abw.

† Codesanzeige

In tiefer Trauer machen wir hiemit allen...
Herrn Christoph Falk
gewesenen Wirt in der Gypsera,
wohlfürsorge mit den heiligen Sterbesakra-
menten, zu sich ins bessere Jenseits abuber-
ten.
Die Beerdigung findet statt Dienstag, den...
Die trauernden Hinterlassenen.
R. I. P.

Feuilleton
Angelita
Dem Leben nach erzählt von F. R.

„Onkel, lieber guter Onkel,“ flüsterte er leise, „Gott und Du, ihr verzeiht der armen Fremden. Denn was auch hier stehen mag, ihr habt beide für sie zusammengewirkt, nicht in Haß, nein in Liebe. Und glaube es mir, Onkel,“ fuhr er dringender fort, „ich möchte in diesem Falle immer noch lieber der verlassene Carlos, als der geklebte Heliodoro sein.“

über die Störung. Doris sah es. Für einen Moment konnte er ein eifersüchtiges Gefühl nicht unterdrücken; empfindlich wollte er zurückgehen, aber er dachte an seinen Onkel. „Angelita, ich habe Deinen Schatz begleitet, und bringe Dir Grüße. Wir haben Freundschaft geschlossen, also sieh auch Du mich freundlich an.“

wurde ich geboren! Sie wären bereit geliebt, die Mutter wäre nicht getrennt, nicht ihrem letzten traurigen Verufe zum Opfer gefallen, ohne meine Dajwischenkunft, rief sie verzweiflungsvoll.

hätte mir weniger geschadet, als Deine Härte. Angelita hatte sich schon bei den ersten Worten über den Kranken gebeugt. „Verzeih, verzeih meiner Mutter,“ bat sie unwillkürlich und heiße Tränen flossen auf die gefalteten Hände des Grafen, so daß dieser erwachte. Angelita kniete vor seinem Bette, die großen, schönen Augen blickten so lindlich rührend in die seinen, sie gewährten, was er so lange gesucht hatte.

Abonnementspreis
12 Monate 6 Monate
Schw.: Fr. 12.— Fr. 6.—
ausl.: „ 25.— „ 12.50
Jahresabgabe 12.50
Reaktion: Heroldstraße 88

Vom La
In der französischen Kam...

Wirtschaft zu verpachten
Der Gemeinderat von Grisch-ob-Murten schreibt hiermit seine Gemeinbewirtschaft „Hotel zum Bahnhof“ nebst Dependenz, wie Scheune, Stallungen, Meise, Regeibahn und etwas Land zur Verpachtung aus.

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener
Göpel
mit Kranmission.
Zu vernehmen bei Jakob Käfer, Altdorf, Gemeinde Gröschingen. 1166

FERIEN-PROVIANT
Kaffee, Tee, Chocolate, Cacao, Biscuits, Bonbon, Kofüüren, Konserven, aller Art, Teigwaren, Suppen-Artikel, usw.

Blies
werden alle Tage gegen Baarzahlung angenommen, zu höchsten Tagespreisen.
Hotel Central, Hochstettersgässchen, Freiburg.

Gesucht
mehrere Erdarbeiter zur maschinellen Ausbeutung eines Torflagers bei gutem Stundenlohn.
Sich zu melden, zum sofortigen Eintritt, bei F. Nebischer, Bahnhofsbuffet, in Schmitten. 1144

Empfehlenswerte Spezialitäten
Alpenkräuterthee, Bestes Blutreinigungsmittel, Kapuzinerpulver, Ausgezeichnetes Blutreinigungspulver, Bleichpulver.

Anzeige
Wänden, welches das Waschen und Glätten erleichtern möchte, kann sofort eintreten bei Frau W. H. Neuhard, Glätten, in Altdorf, St. Freiburg. 1166

Person
gesekten Alters, sucht Stelle zur Belohnung eines kleinen Haushaltes in der Stadt oder auf dem Lande.
Sich zu wenden unter 118412 an Publicitas A.-G., in Freiburg.

Klappsessel
Liegestühle
in großer Auswahl bei
BOPP
Möbelhandlung
Schützengasse 8
FREIBURG

Calorie
ZENTRALHEIZUNG
FREIBURG: Altbrunnengasse 21A
Telephon 1.44

Große Central-Apotheke und Drogerie
BOURCKNECHT & GOTTRAU
oben an der Lausannegasse, Freiburg
TELEPHON 91. Post-Checkkonto IIIa 14.

Zu verkaufen
In Greyerz
schönes Heimwesen
von 45 Jucharten mit geräumigen Gehäulichkeiten, Wasser im Ueberfluß, elektrische Kraft-einrichtung und Licht.
Sich zu wenden unter 118413 an Publicitas A.-G. in Freiburg. 1077

H. LIPPACHER
Zahnarzt
zurück.

Holz gesucht
Wir suchen eine größere Anzahl Holz und Hilfsarbeit für Staatsarbeiten in der Nähe Freiburgs.
Sich zu melden beim
Kantonalen Arbeitsamte, Bernstr. 12. 1155

Als
Erstes und bedeutendstes
Annoncen-Geschäft der Schweiz
empfehlend sich dem inserierenden Publikum
die
Publicitas
A.-G.
Schweizerische Annoncen-Expedition
mit
Hauptsitz in Genf
und Filialen oder Agenturen an den meisten Orten des Landes
Schützengasse Nr. 6 Freiburg Telephon 1.35
(Gebäude der Schweiz. Volksbank.)

Zu verkaufen
in einer deutschen Ortschaft des Kantons Freiburg
ein Heimwesen
von ca. 9 1/2 Jucharten Wies- und Ackerland.
Sich zu wenden unter 118414 an Publicitas A.-G. in Freiburg. 1118

BRISE-BISE
Beste Gabeln auf Post-felme, Ill, Spachtel u., am Stück oder abgepaßt, Blechgeschloß, Draperien, Bekleidungen, glatte Stoffe, Gamme, Plattschmied-felme usw., fabrikt und liefert direkt an Private Hermann Wettler, Kettenschlag, Südring, Dreilinden, Mühlentorstr. 263

Gutbezahlte
Heimarbeit
durch Anfertigung von Papierfäden auf längere Dauer zu vergeben.
Man wende sich an
Fr. Haggemacher
Graph. Anstalt und Cartonage-Fabrik
LAUPEN.

Karrer
nach Frankreich, per 1. September (französisch sprechend) auf ein größeres Gut.
Anmeldungen gefl. richten an
K. Entz, 10, Bänggasse, Bern, oder an St. Schmutz, Büren, a. A. 1180

Gesucht
Karrer
bei Julius Einarz, in Wetztenloch. 1181

Pferdeversicherung
Die Schweizerische Pferdeversicherung auf Gegenseitigkeit ist im Kantone, vom Bundesrat für die ganze Schweiz festgestellt, versichert Landwirtschafts- und Handelsbesitzer in wirklich vortheilhaften Bedingungen.

Zu verkaufen
im Kanton Bern wegen Grundbesitzverhältnisse, ein flott gehendes
Geschäft
bestehend aus Bäckerei, Tuch- und Speisewaren. — Jahresumsatz 75,000 Fr. Kaufpreis nur 30,000 Fr.
Sich zu wenden unter 118415 an Publicitas A.-G., Freiburg. 1162

Zu verkaufen ein
Federbockwagen
ein- und zweifach, 20 Centner Tragkraft, mit Halbergeßel, ganz wenig gebraucht.
Kaufpreis 1162
Kaufpreis 1162
Kaufpreis 1162

Anzeige
Die Kundenblätter sind bis 20. Juli gerechnet abzugeben.
Jene Mitglieder die ihr Einverständnis noch nicht erklärt haben, werden ersucht es bis zum 30. Juli zu besorgen, ansonst sie bei vollen Rückvergütung verlustig geben.
Konsum-Konferenz-Mitglieder,
Die Verwaltung.